

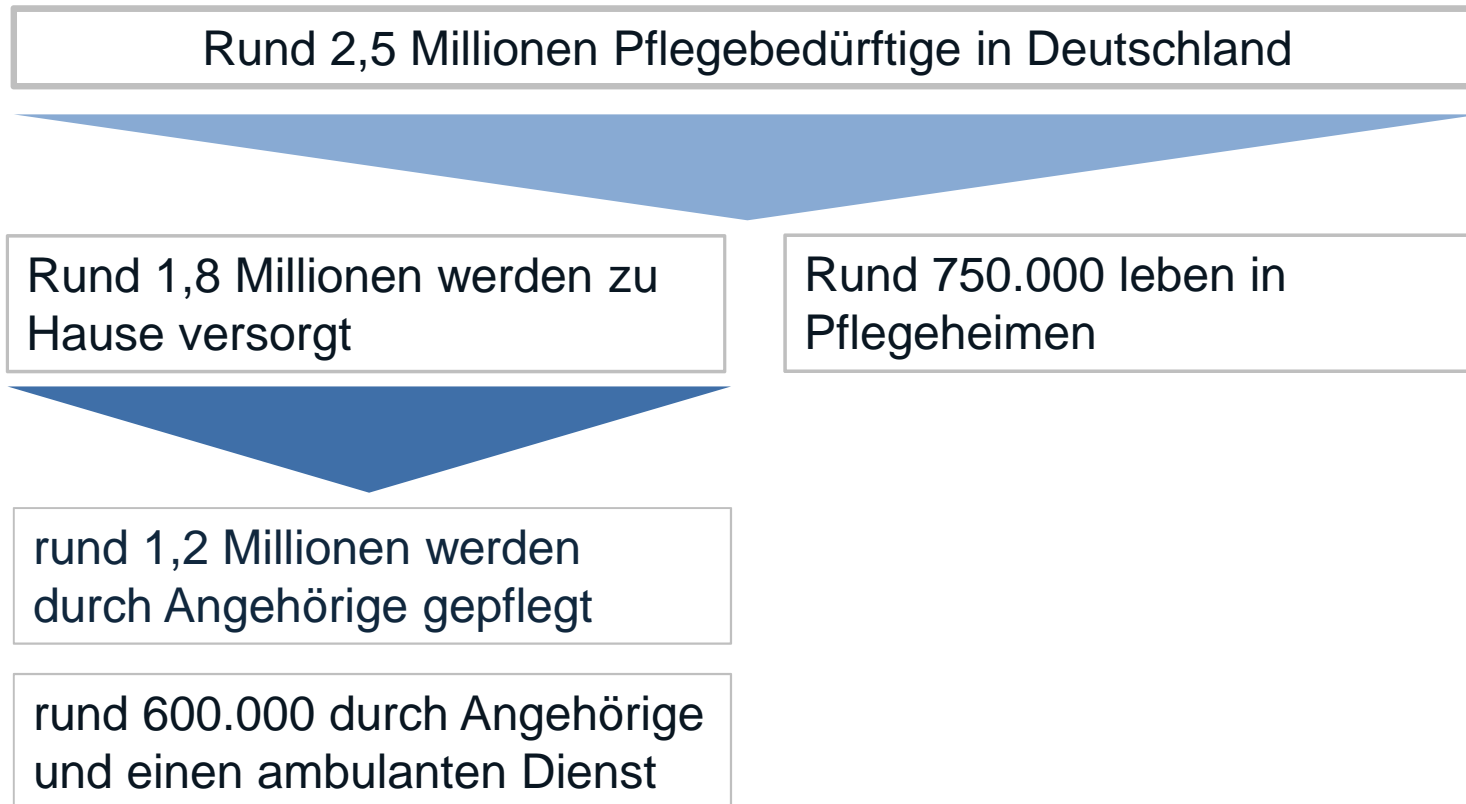
# Zusammenwirken – Wie Selbsthilfe und Kommunen Pflegende unterstützen können

© COMPASS

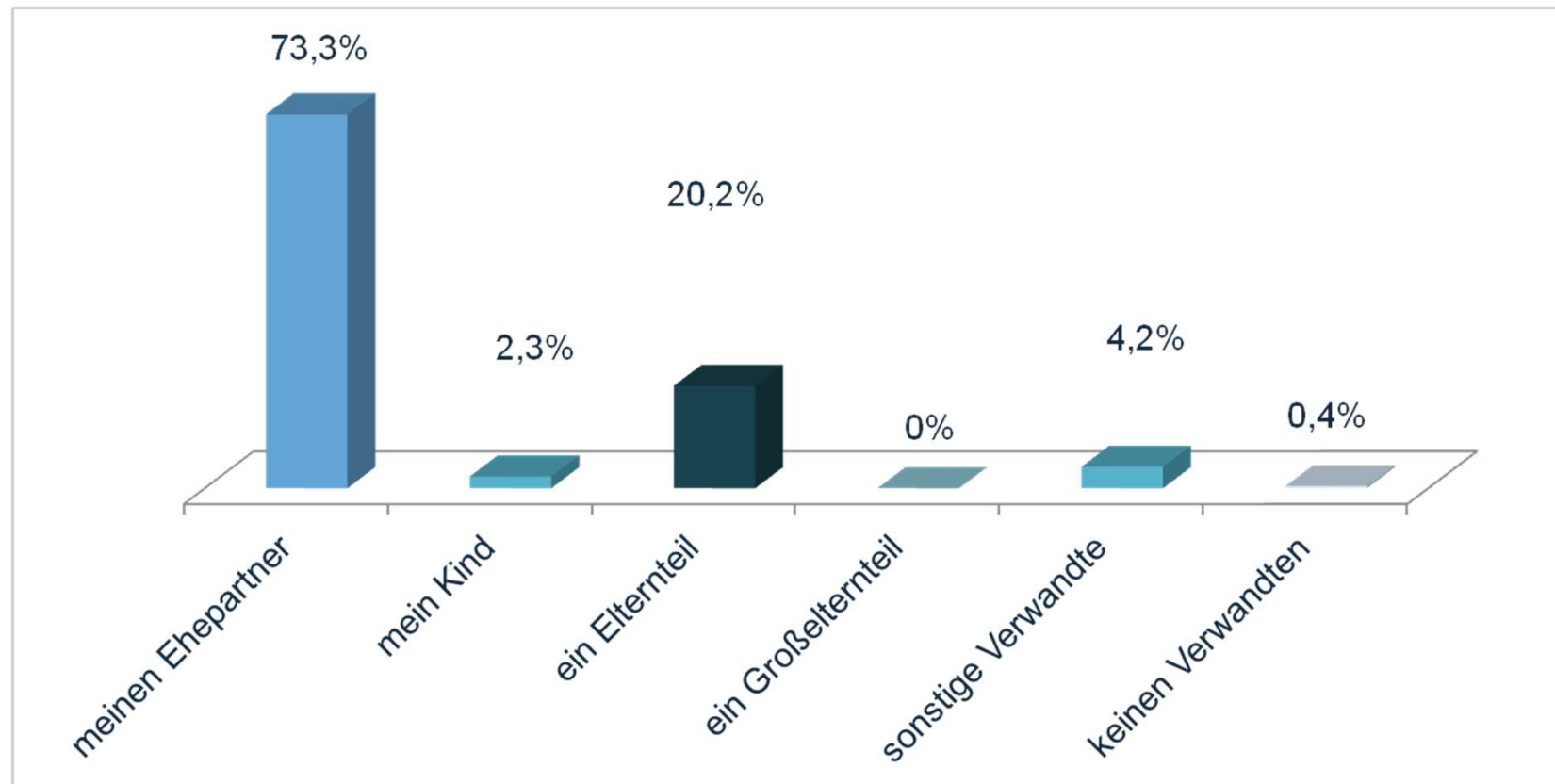
*Fotos und Abbildungen dürfen nur mit Genehmigung der  
COMPASS Private Pflegeberatung GmbH verwendet werden*

Rostock, Mai 2014

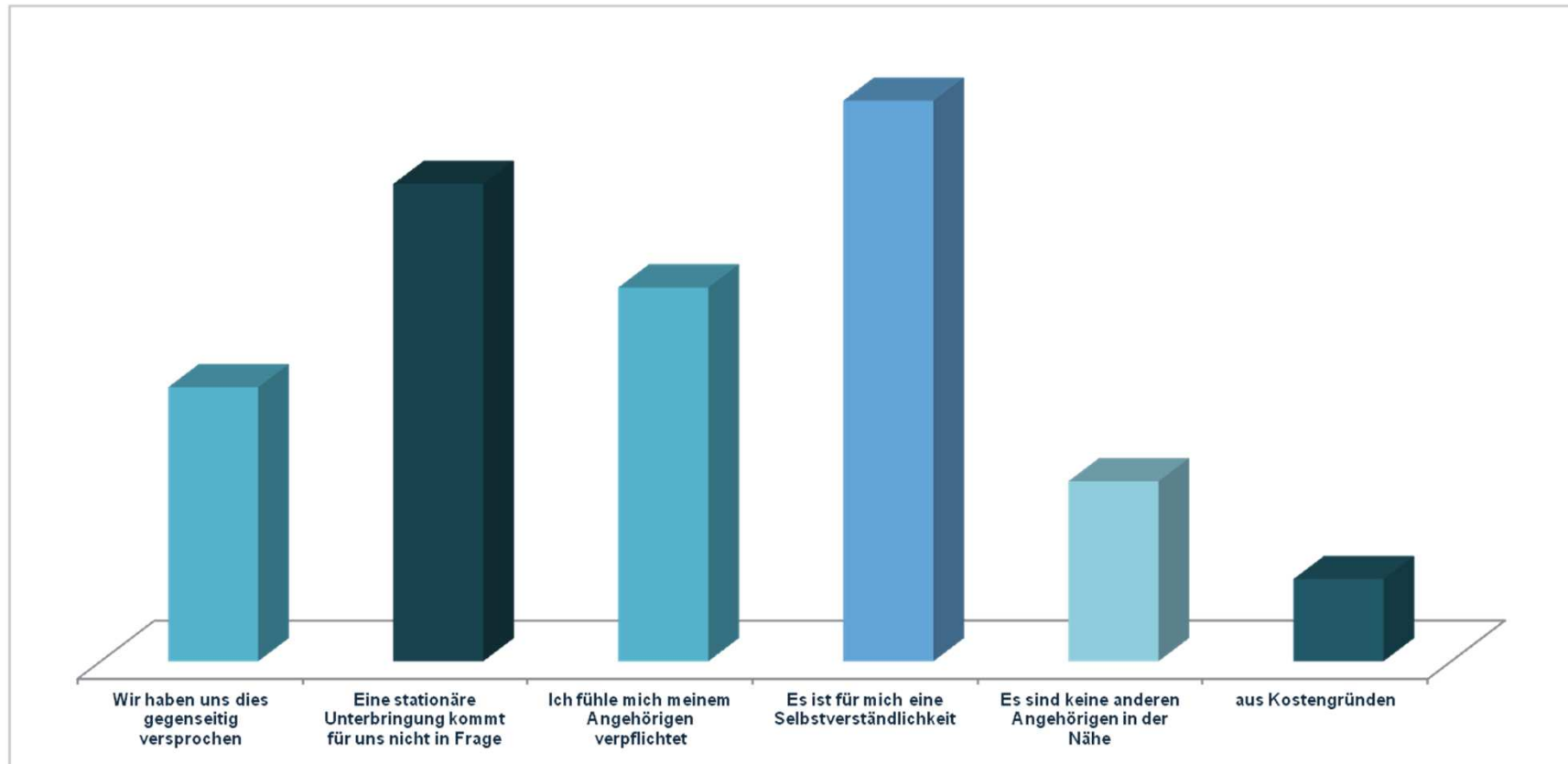
► Pflegebedarf in Deutschland



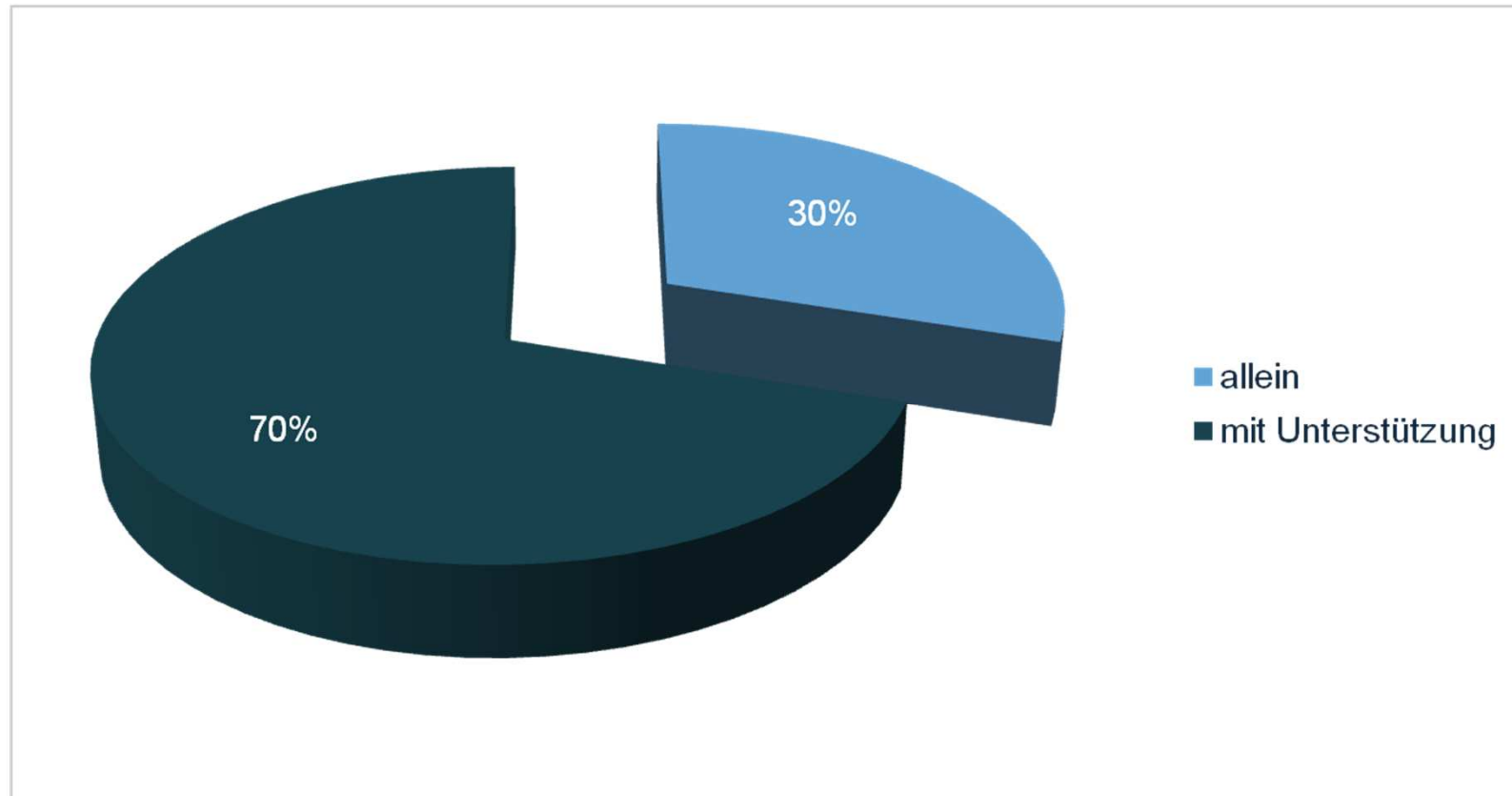
- ▶ Mehr als 93 Prozent aller Befragten pflegen den Partner oder ein Elternteil



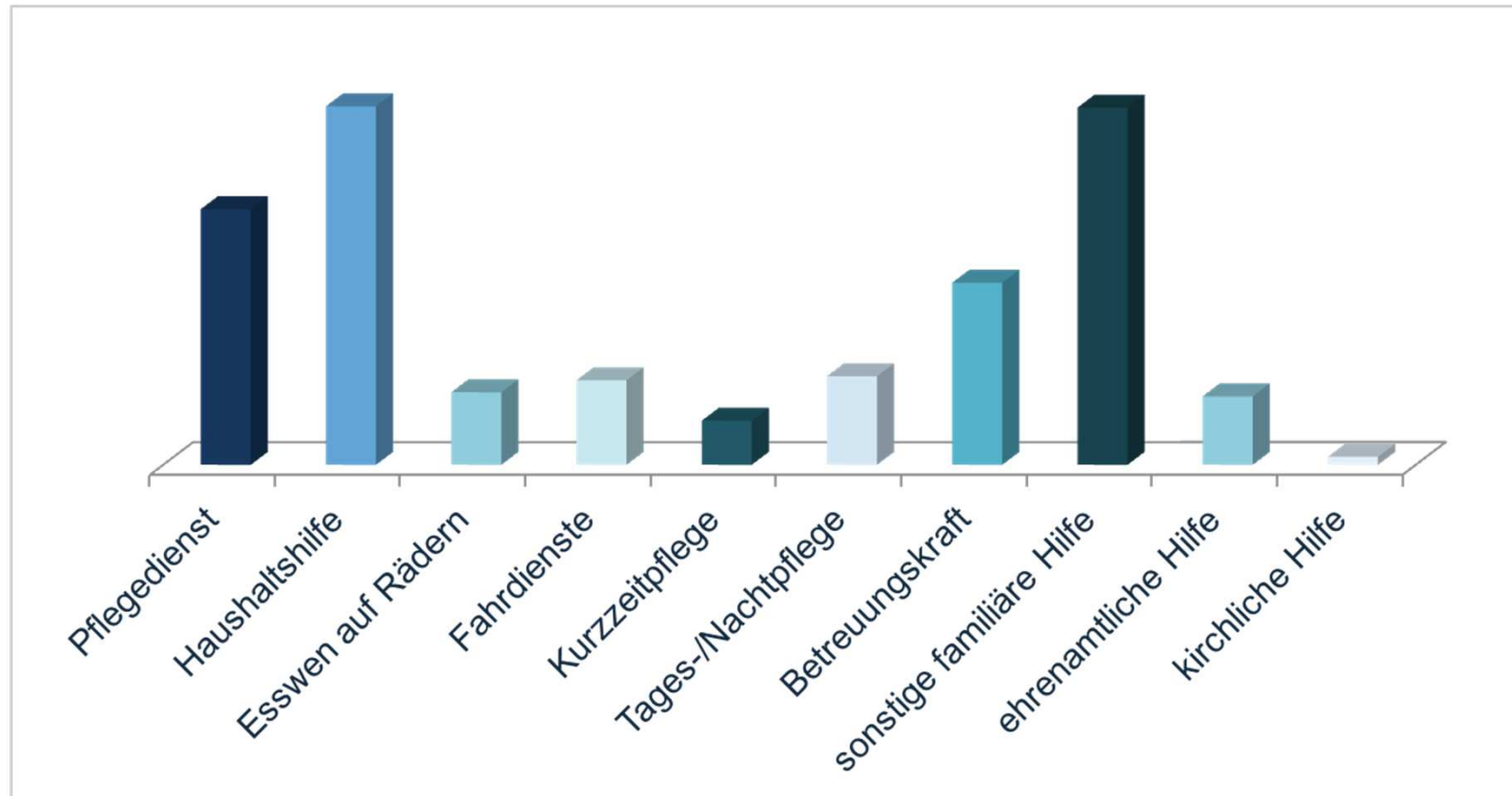
## ▶ Angehörigenpflege – Eine Selbstverständlichkeit



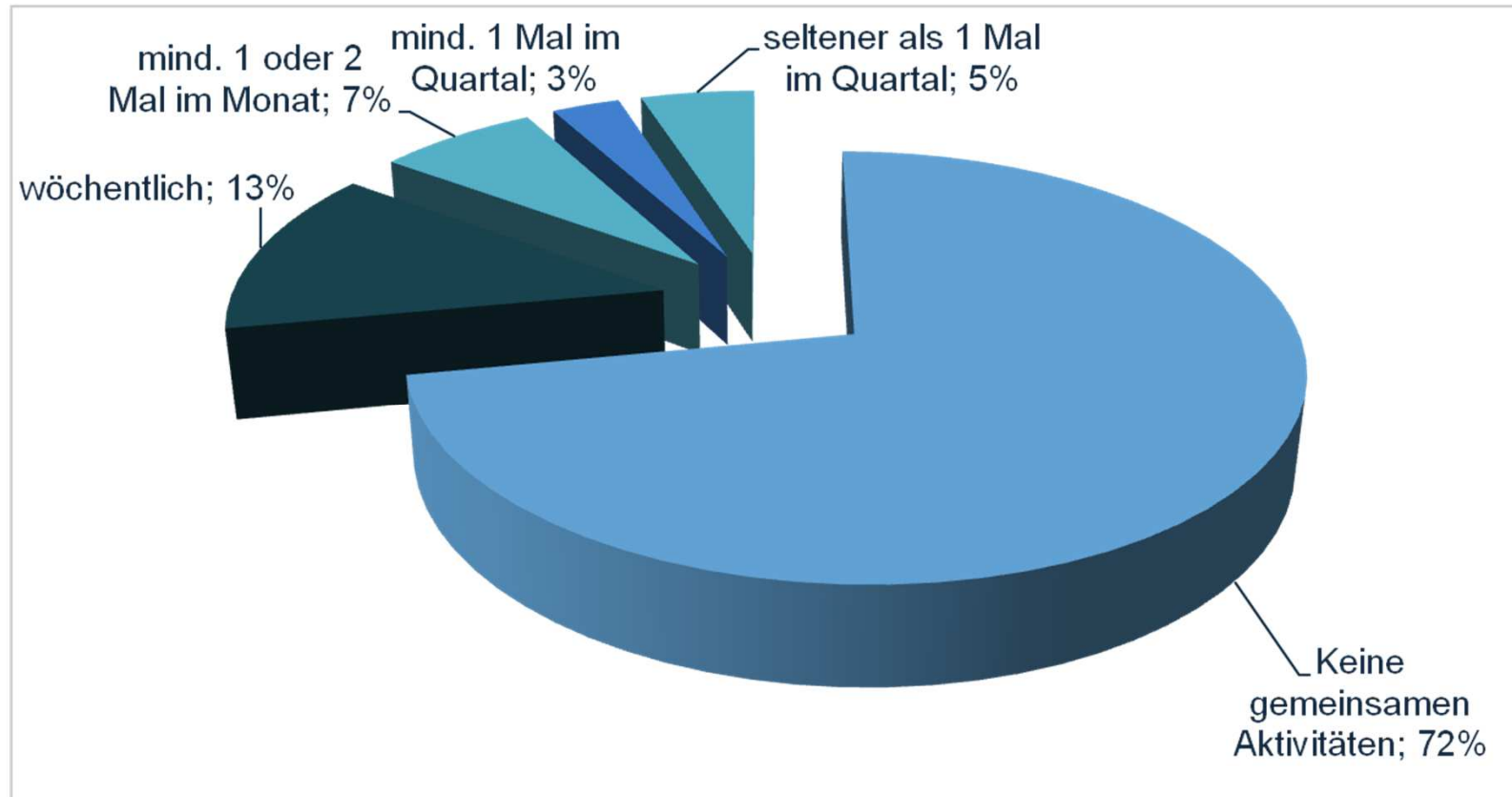
▶ 70 Prozent aller Befragten holen sich Unterstützung



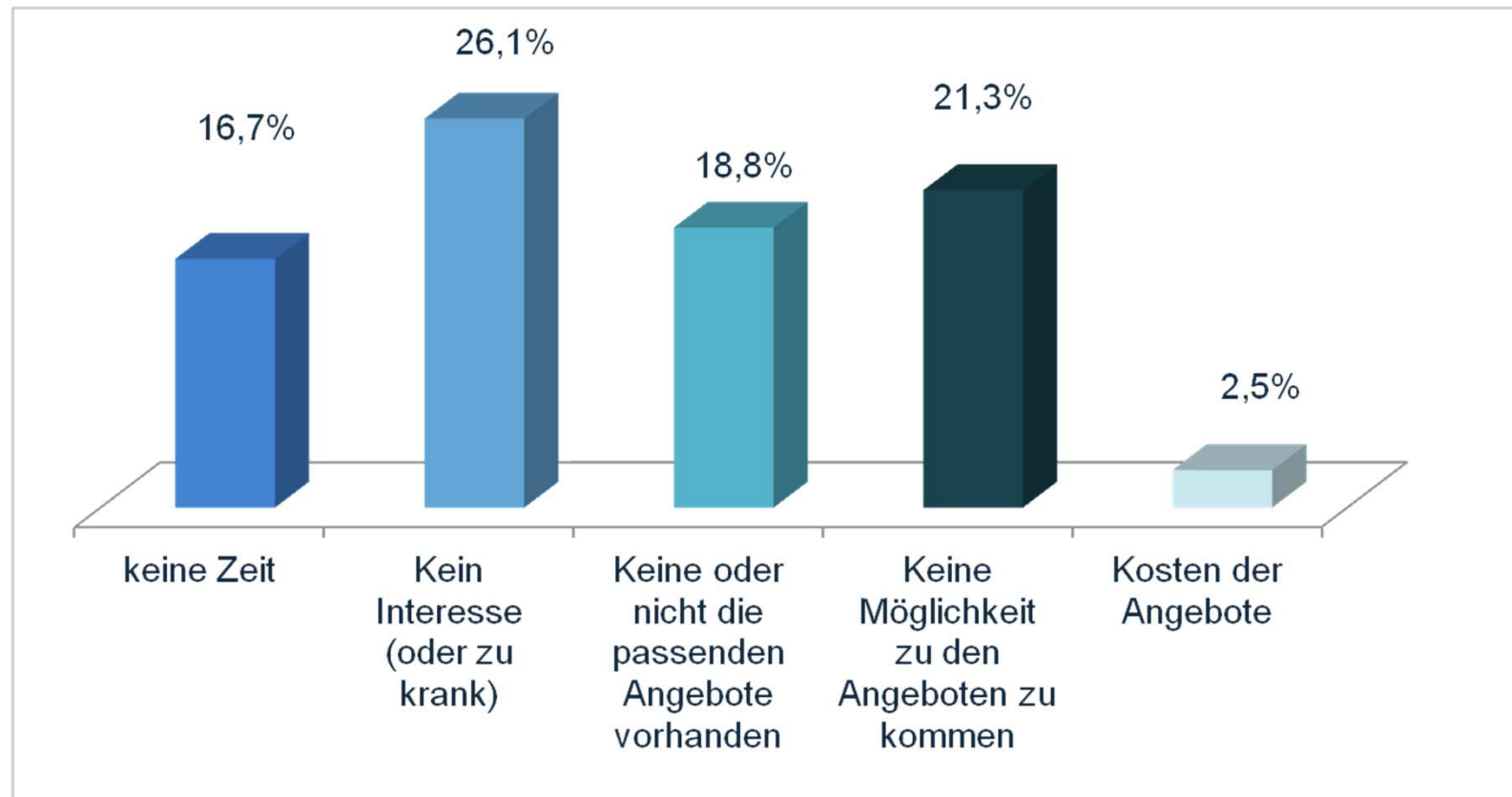
► Ehrenamtliche Angebote spielen eine untergeordnete Rolle



► Mehr als zwei Drittel der Befragten unternimmt nichts gemeinsam

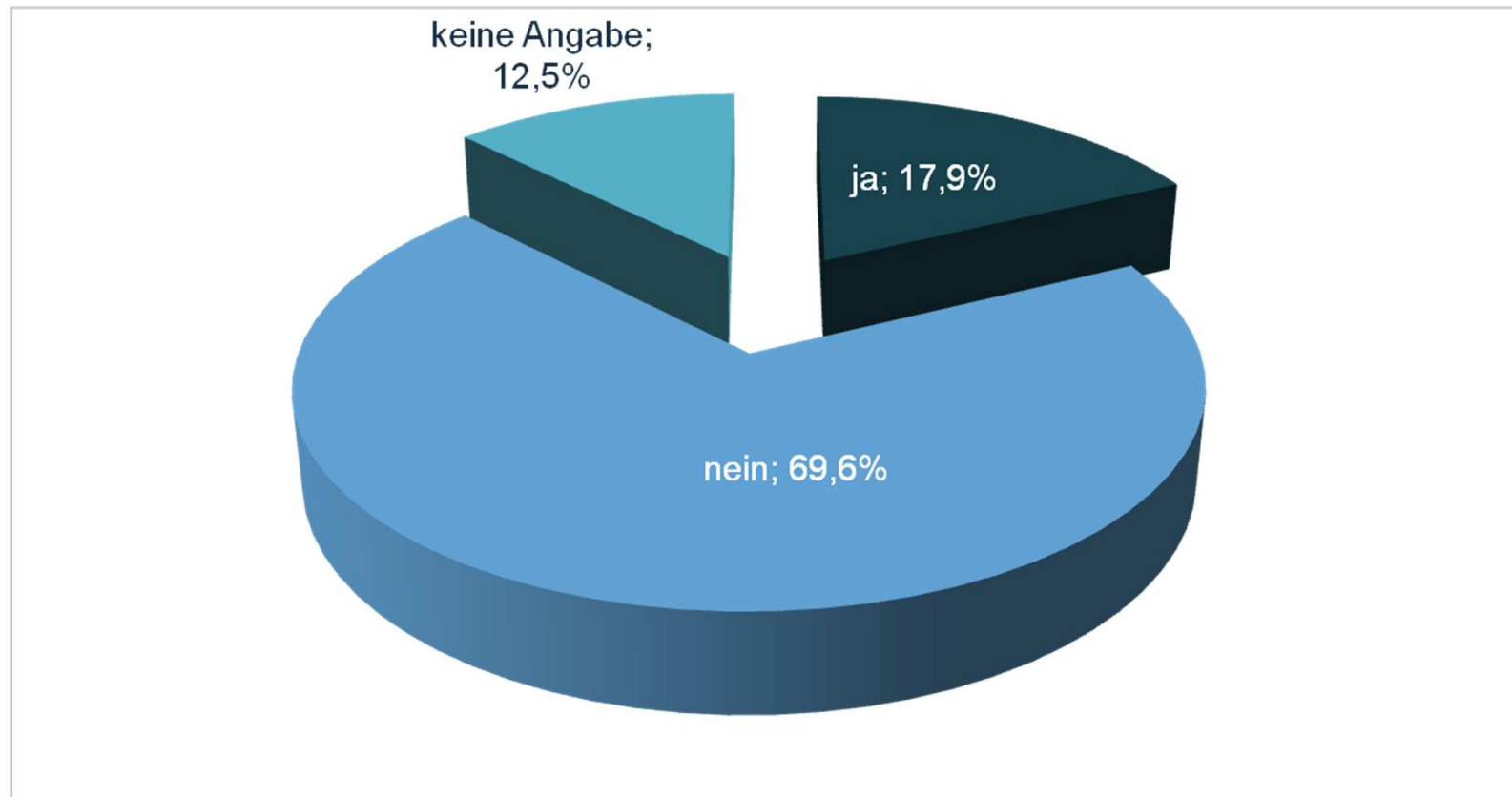


► Kein Interesse, eingeschränkte Mobilität und fehlende Angebote

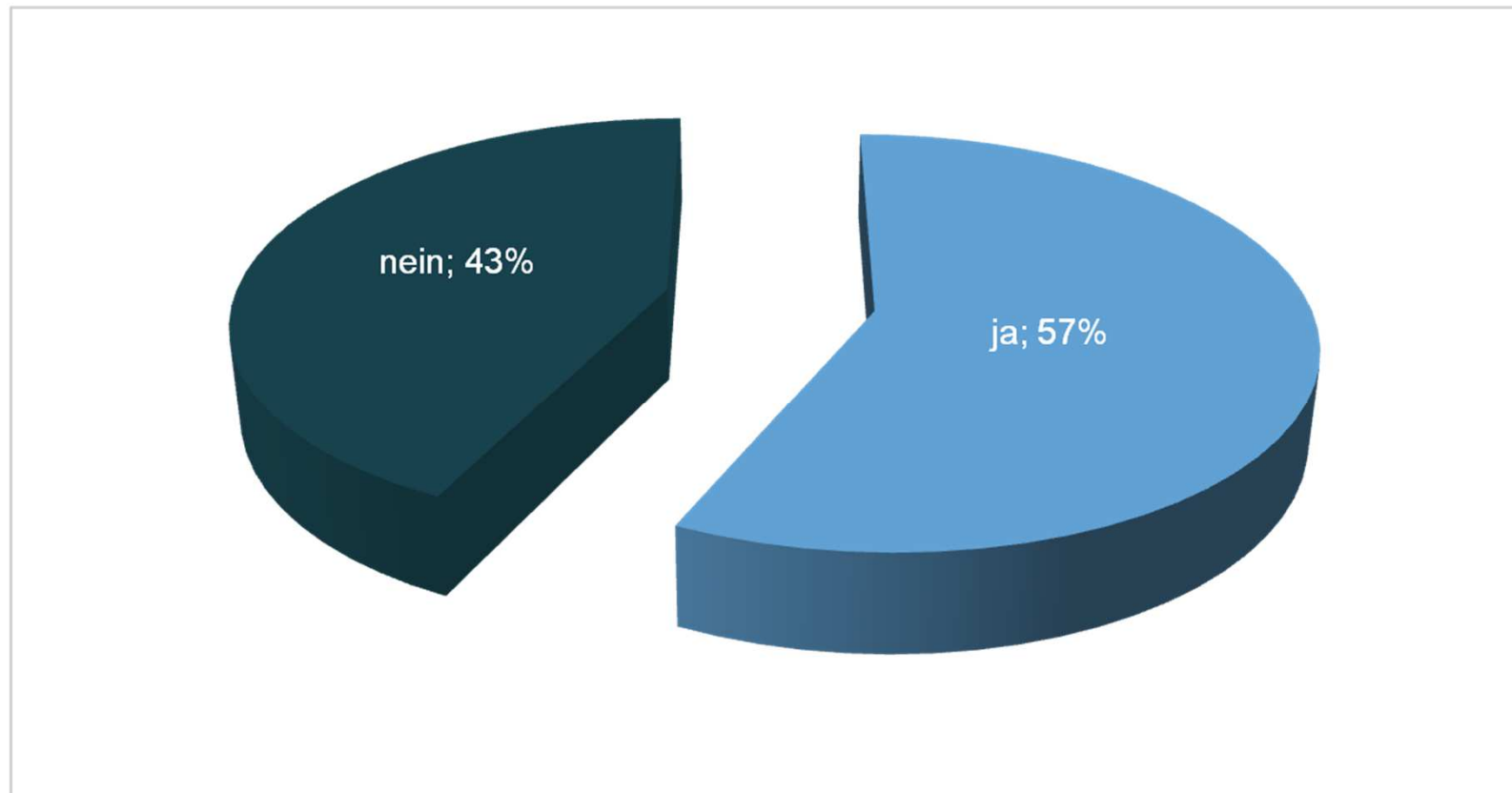




▶ Nur 18 Prozent wünschen sich weitere Angebote



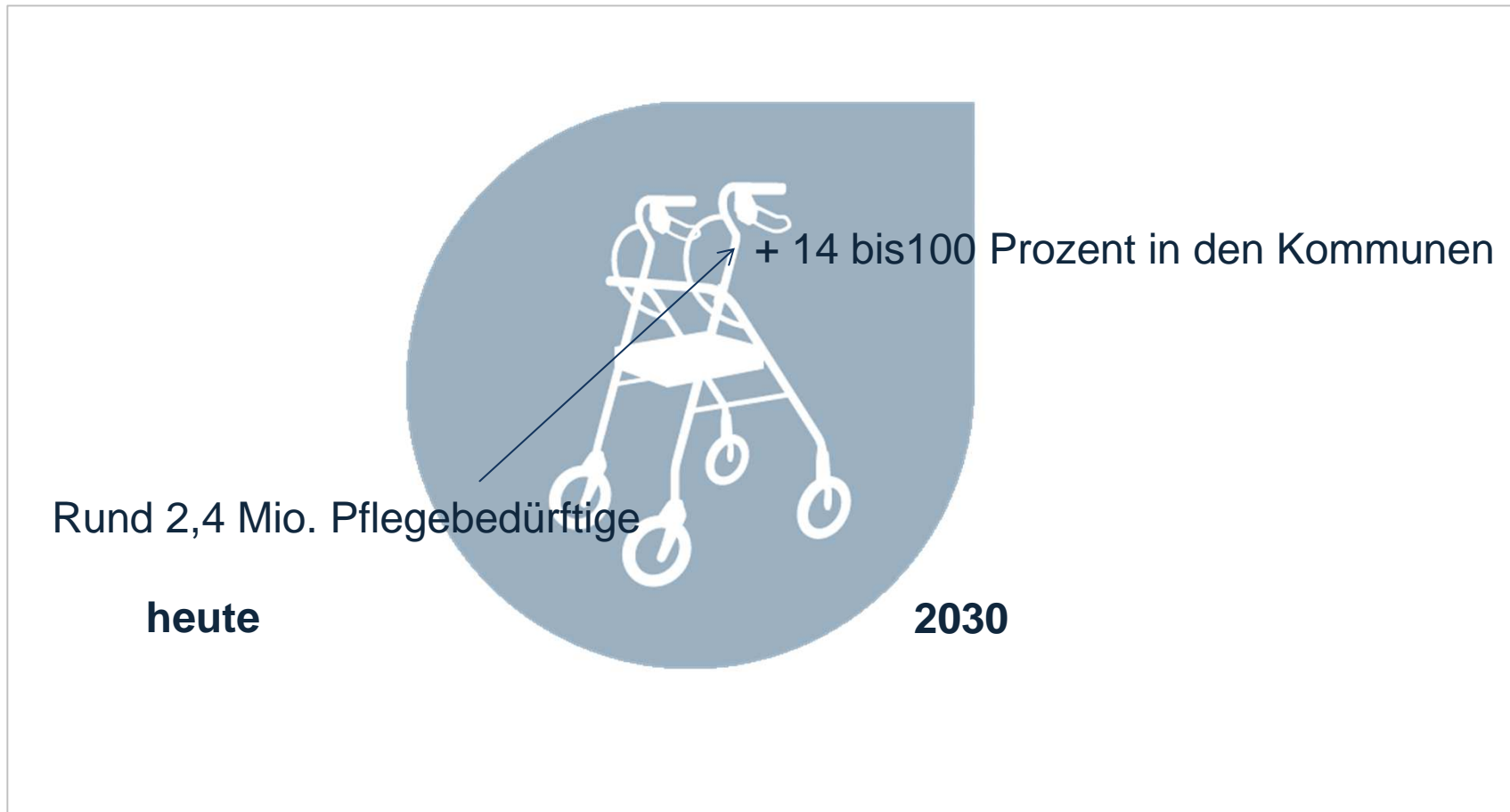
- ▶ Mehr als die Hälfte aller Befragten geht eigenen Freizeitinteressen nach



## ► Das brauchen Pflegende

- ✓ Ein Umfeld, das die Pflegesituation nicht verschweigt oder privatisiert
- ✓ Informationen über Hilfsangebote für Pflegebedürftige
- ✓ kompetente und vertrauenswürdige Ansprechpartner bei Fragen und Problemen
- ✓ Orte zum Austausch mit anderen Pflegenden
- ✓ Zeit für die Organisation der Pflegeleistungen und für sich selbst
- ✓ das Bewusstsein eigene Grenzen zu akzeptieren
- ✓ (vorübergehende) Entlastungsangebote
- ✓ Bildungsangebote

► Pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen



## ► Fragestellungen

- Wegbrechende Familienstrukturen insbesondere in ländlichen Regionen
- Pflege durch professionelle Kräfte bei zu geringer Fachkräftezahl schwierig

Grundsatz „ambulant vor stationär“ bei wegbrechenden Familienstrukturen und angespannter Arbeitsmarktlage in der Pflege?

## ► Zivilgesellschaftliches Engagement stärken

- Um vor dem Hintergrund wegbrechender Familienstrukturen und eines zunehmenden Fachkräftemangels die ambulante Versorgung weiter zu ermöglichen, müsste das zivilgesellschaftliche Engagement gestärkt werden.
- Der Informationsaustausch zwischen Pflegenden und Pflegefachkräften hat in der Regel positive Auswirkungen auf die Pflegebereitschaft.

Kommune als Plattform für Pflegebedürftige, Pflegende  
und ehrenamtlich Engagierte

## ► Möglichkeiten zur Unterstützung der Pflegenden

### Kommune als Plattform für Pflegebedürftige, Pflegende und ehrenamtlich Engagierte

- Teilhabe älterer Menschen
- Pflegebedürftige und Pflegende aktiver miteinander beiziehen
- Pflegende ermutigen, Hilfe und Unterstützung in Anspruch zu nehmen
- Schaffung von Netzwerken in den Kommunen (bestehende Angebote verbinden)
- Einbindung der „Pflege“ in die lokalen Bündnisse für Familien
- niedrigschwellige Information und Beratung
- Nachbarschaft stärken (z.B. Nachbarschaftshilfen)
- Attraktive Angebote für Pflegebedürftige und Pflegende sowie das familiäre Umfeld für Freizeitgestaltung
- Selbsthilfe als Unterstützung bekannter machen
- Unterstützung der Helferkreise und -gruppen in der Kommune

## ► Pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen

Beispiele für Zusammenwirken von Kommunen und Selbsthilfe

- Die Stadt Magdeburg
- Das Saarland
- Allianz für Menschen mit Demenz in Hemer